

## Zur Geschichte der Kantonsschule Willisau

Sozusagen unbemerkt hat die Kantonsschule Willisau im Herbst 2005 ihren 140. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Anlass hier ein kleiner Überblick über die Geschichte unserer Schule.

### **Bis 1865 Vorgeschichte**

Mit unterschiedlichem Erfolg und mit Unterbrüchen führen Geistliche, namentlich die Kapläne zum Heilig Blut oder zu St. Niklausen, eine Art Lateinschule.

### **1865 Gründung der Mittelschule, anfänglich «Erweiterte Bezirksschule» genannt**

Dekret des Grossen Rates vom 13. September 1865

Bisher: 2 Jahre Sekundarschule, damals Bezirksschule genannt, für Knaben. (Für die Mädchen gibt es eine Mädchen-Fortbildungsschule.)

Neu: 4 Jahre "Erweiterte Bezirksschule", nur für Knaben, vorerst ohne Latein, als Vorbereitung für die Maturitätsschule in Luzern oder fürs Lehrerseminar. Die örtliche Sekundarschule und das regionale Progymnasium sind sozusagen unter einem Dach.

Anfangsbestand Mitte November 1865: 44 Knaben, wovon 20 in der 3. Klasse. In den folgenden Jahrzehnten besuchen 40 . 60 Lernende die Schule.

### **1871 Mittelschulkreis: 12 statt 4 Gemeinden**

Bisher: Willisau-Stadt, Willisau-Land, Hergiswil, Menznau mit Geiss und Menzberg

Neu: Alberswil, Ettiswil, Gettnau, Ohmstal-Niederwil, Schötz, Ufhusen, Zell, Grosswangen

Vergeblich versuchen die acht betroffenen Gemeinden die Luzerner Regierung umzustimmen: Der Besuch der Schule in Willisau sei mit bedeutenden Kosten für Kost und Logis verbunden - und der Weg unzumutbar.....

"Wer Stunden, bis anderthalb und mehr Stunden, Morgens und Abends, bei jeder Witterung, den Schultornister auf dem Rücken, Tag für Tag, zu und von der Schule pilgern muss, der büsst allermindestens eine Menge köstlicher, von Andern fürs Studium verwendbarer Stunden; er büsst auch Tag für Tag ein Bedeutendes an jedesmaliger geistiger Aufgelegt-heit zu rühriger Thätigkeit, weil ein langer Morgen, oft durchnässte Klei-der, müde oder halberstarte Glieder gewiss mindestens deprimierend auf den vielleicht sonst gedrückten Studierenden wirken und nicht selten Verlust allen Lerntriebes die fernere Folge solchartiger, ungünstiger Ein-wirkungen ist."

*Eingabe der acht oben erwähnten Gemeinden an die Regierung vom 6.12.1871*

### **1872 Lingua Latina**

sDa die geringe Schülerzahl, die auch in Zukunft zu machen wäre, in keinem Verhältnis steht zu der Zahlung, die an den Lateinlehrer zu leis-

ten ist, so ist wahrscheinlich, dass die Lateinschule in hier hiermit für immer ihr Ende gefunden hat.‰

*Die Aufsichtskommission der Mittelschule Willisau an den Erziehungsrat, 15. 12. 1875*

Zwar bewilligt die Erziehungsbehörde am 12. September 1872 die Errichtung eines Progymnasiums mit Latein. Doch erst ab dem Schuljahr 1887/88 wird beinahe lückenlos Lateinunterricht erteilt.

Bis 1933 bleibt allerdings die Zahl der Lateiner pro Schuljahr mit einer Ausnahme immer unter zehn.

## **1872 Eintritt der Mädchen**

Die Theilnahme von Mädchen gemeinsam mit den Knaben soll bei Letztern . nach dem Urtheil von Fachmännern . zum Fleiss und anständigen Betragen sehr anregend einwirken.‰

*Die Willisauer Stadtbehörde an den Erziehungsrat, 2.9.1872*

Am 18. November 1872 gestattet die Regierung auch Mädchen den Besuch der ersten zwei Bezirksschulklassen, die damals Sekundar- und Mittelschule abdecken. Die serbelnde Mädchen-Fortbildungsschule wird aufgelöst.

Ein paar Jahre später dürfen Mädchen als Hospitantinnen auch die 3. und 4. Klasse der Bezirksschule besuchen. Dieses Angebot wird aber wenig benutzt.

Noch in den 25 Jahren von 1921/22 bis 1945/46, zählen die beiden oberen Klassen jährlich durchschnittlich nur 9 Mädchen.

## **1892 Existenzangst**

Der Weiterbestand der Mittelschule Willisau wird im Verlaufe der Geschichte wiederholt allen Ernstes zur Diskussion gestellt. Besonders gefährlich wird es 1892, als im gleichen Jahr sowohl der Luzerner Erziehungsrat als auch sieben Gemeinden des Mittelschulkreises Willisau das Kostenproblem mit der Frage der Existenzberechtigung der Mittelschule verknüpfen:

So macht der Erziehungsrat am 9. Juni 1892 die Aufsichtskommission der Mittelschule Willisau darauf aufmerksam, dass in den drei letzten Jahren die 3. und 4. Klasse nur von 10-12 Schülern besucht worden seien. Man müsse sich daher schlüssig werden, ob es nicht angezeigt wäre, bei der schlechten Finanzlage des Kantons die oberen Klassen der Mittelschule aufzuheben.

Eines der fünf Gegenargumente der Aufsichtskommission lautete so:

"Wenn nun auch in unserem Staatshaushalte das Sparsystem näherer Prüfung unterzogen wird, so finden wir, dass namentlich beim Schulwesen allzu starkes Sparen vorher wohl zu überlegen ist. Wenn wir berücksichtigen, dass für ein in Luzern zu erstellendes Kantonsschulgebäude in Verbindung mit der Turnhalle 600 000 Franken dorthin zur Anwendung kommen, so dürfte die hiesige Mittelschule doch erhalten bleiben..."

*Die Aufsichtskommission der Mittelschule Willisau an den Erziehungsrat, 30.7.1892*

- 1938 Vom Schloss ins neue Stadtschulhaus**  
 Am 30. September 1938 kann das neue Primar- und Mittelschulhaus Willisau-Stadt bezogen werden, in welchem der Mittelschule folgende Räume zugeteilt sind:  
 4 Klassenzimmer            1 Zeichnungssaal  
 1 Physikzimmer            Die Mitbenutzung der Turnhalle  
 1 Lateinzimmer            1 Lehrerzimmer  
 1 Singsaal                 1 Rektoratszimmer
- 1946 Aufteilung in drei Abteilungen**  
 Die kantonale Mittelschule Willisau hat sich unter Anpassung an die neuen Lehrpläne der Kantonsschule Luzern reorganisiert und ist seit Herbst 1946 in drei Abteilungen aufgeteilt:  
Sekundarabteilung für Lernende aus Willisau-Stadt, die sich für Berufe entscheiden, die nur eine zweijährige Sekundarbildung verlangen.  
Realabteilung: 4 Klassen, abgestimmt auf die entsprechenden Klassen der Kantonsschule Luzern, für Lernende mit Neigung zu technischen Berufen.  
Gymnasialabteilung: 4 Klassen mit Latein, in einzelnen Fächern gemeinsamer Unterricht mit den Realisten.
- 1954 Die Sekundarschule trennt sich ab**  
 1954 wird die Sekundarabteilung vollständig von der Mittelschule gelöst und zur eigenständigen Sekundarschule Willisau-Stadt.
- 1971 Kantonsschule Willisau mit neuem Sitz**  
 Ab 1971 gelten in verschiedenen Bereichen für alle Kantonsschulen die gleichen Richtlinien. Die Mittelschule wird zur Kantonsschule. Im gleichen Jahr kann das neue Kantonsschulgebäude auf Schlossfeld bezogen werden.
- 1986 Handelsdiplomschule, heute Wirtschaftsmittelschule**  
 Eröffnung der einzigen Handelsdiplomschule der Luzerner Landschaft mit 24 Lernenden aus den Ämtern Entlebuch, Sursee und Willisau. Eintritt nach der dritten Klasse der Sekundar- oder Kantonsschule. Dreijährige Vollzeitschule mit eidgenössisch anerkanntem Diplomabschluss.
- 1997 Berufsmaturität**  
 Zusätzlich zum Diplomabschluss kann ab 1997 an der Wirtschaftsmittelschule auch die Berufsmaturitätsprüfung abgelegt und damit der prüfungsfreie Zugang zu den Fachhochschulen erworben werden.
- 1998 Erstmals Maturitätsprüfungen**  
 Ab 1995 wird die bisher vierjährige Kantonsschule auf sieben Jahre aufgestockt. So können im Frühling 1998 die ersten Maturitätsprüfungen abgenommen werden. Die eidgenössische Anerkennung erfolgt bereits am 3. Juli 1998. 21 Lateiner (Typus B) und 18 Realisten (Typus C) erhalten an der Kantonsschule Willisau erstmals das Maturitätszeugnis.

### **ab 1986 Provisorien überbrücken die Raumnot**

Die neue Handelsdiplomschule sowie der Ausbau zur Maturaschule führen zu grossen organisatorischen und räumlichen Problemen. Das für zwölf Klassen gebaute Kantonsschulgebäude platzt aus allen Nähten.

1986 Pavillon 1: 4 Zimmer

1994 Pavillon 2: 2 Zimmer

1995 Schulhaus Willisau-Land: 2 Zimmer

1996 Pavillon 3: 4 Zimmer

1997 Schulhaus Gulp: bis zu 6 Zimmer

1998 Pavillon 4: 4 Zimmer

Die Absicht der Regierung, mit der ehemaligen Landwirtschaftsschule auf Gulp die Raumnot zu lösen und die Schule an zwei Standorten zu führen, kann durch den Kauf der Gulp durch die Gemeinden Willisau-Stadt und . Land verhindert werden.

### **2002 Vom 7- zum 6-jährigen Gymnasium**

Mai 2002: Letzte Matura nach MAV (7 Jahre, Typus A . C)

Juni 2002: Erste Matura nach MAR (6 Jahre, Wahl von Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern)

### **2003/04 Der Erweiterungsbau wird bezogen**

Dezember 2003 - April 2004 gestaffelter Bezug des Erweiterungsbaus und des teils umgestalteten Altbaus.

Aufhebung der Provisorien mit Ausnahme der Pavillons 2 und 3. 560 Schülerinnen und Schüler besuchen die Kantonsschule Willisau.

## **Anhang**

### **Die Zahl der Lernenden**

Nov. 1865 44 Knaben (wovon 20 in der 3.Klasse)

1870-1900 49 (Durchschnitt pro Schuljahr)

1900-1930 57 (Durchschnitt pro Schuljahr)

1930-1955 127 (Durchschnitt pro Schuljahr)

1955-1960 225 (Durchschnitt pro Schuljahr, durchschnittliche Klassengrösse: 33)

Für die Zeit bis heute einige Stichjahre:

1971/72 168 (Rückgang, da Sekundarschulen des Einzugsgebietes von 2 auf 3 Jahre ausgebaut wurden.)

1981/82 175

1991/92 296 (1. Kl.: 73, Literaturgymnasium: 55, Realgymnasium: 113, Handelsdiplomschule: 55)

2001/02 583 (wovon 69 an der Wirtschaftsmittelschule)

### **Die Präsidenten der Aufsichtskommission, ab 2003 Schulkommission**

1. Müller Josef, Pfarrer	1865-1895
2. Gassmann Johann, Pfarrer	1895-1939
3. Knüsel Josef, Pfarrer	1939-1954
4. Riedweg Josef, Dr.med., Arzt	1954-1958
5. Wiprächtiger Eduard, Dr.iur., Gerichtspräsident	1958-1969
6. Kurmann Franz J., Dr.iur., Redaktor	1969-1986
7. Babst Kurt, Dr.iur., Unternehmer	1986-1999
8. Häfliger Josef, Grundbuchverwalter	1999-2005
9. Peyer Ludwig, Rechtsanwalt	2005-

### **Die Rektoren**

1. Kilchmann Ludwig, Kaplan zu St.Niklausen	1866-1871
2. Düggele Carl	1871-1873
3. Häller Josef, Kaplan zu St.Niklausen	1873-1875
4. Wechsler Ferdinand	1875-1909
5. Meyer Johann, Kaplan zu St.Niklausen	1909-1938
6. Zemp Alfred	1938-1941
7. Kopp Josef Vital, Dr.phil., Kaplan zum Heilig Blut	1941-1945
8. Dilger Franz, Dr.phil., Kaplan zum Heilig Blut	1945-1960
9. Wey Heinrich, Dr.phil., Kaplan zum Heilig Blut	1960-1970
10. Häfliger Alois, Dr.phil.	1970-1992
11. Kurmann Josef, Dr.phil.	1992-2007

### **Die Prorektoren / der Administrator**

1. Kurmann Hans, WMS und UG	1994-2006
2. Schaller Igo, OG und (ab 2004) KZG	1996-2006
3. Amrein Franz, Administrator	2004-
4. Planzer Benno, WMS und UG	2006-
5. Bucher Urs, OG und KZG	2006-

### **Quellen:**

Diese Zusammenfassung der Geschichte der Kantonsschule Willisau basiert auf den Jahresberichten unserer Schule und vor allem auf den beiden umfassenden Arbeiten des Historikers und ehemaligen Rektors Dr. Alois Häfliger:

Häfliger Alois: 100 Jahre Kantonale Mittelschule Willisau 1865-1965. Buchdruckerei Willisauer Bote 1966

Häfliger Alois: 20 Jahre Kantonsschule . 125 Jahre Mittelschule Willisau. Willisauer Bote Nr. 1991

Peter Menz, Kantonsschule Willisau, 2006